



## DEUTSCHE BEHINDERTEN NOT-HILFE E.V. GERMAN ORGANISATION FOR DISABLED

Johannes Roelofsen, Pirolweg 7, 47638 Straelen  
Tel: 0172 9208148 Fax 02834 98034 dbnh@online.de  
www.behinderten-nothilfe.org

29.01.2016

Liebe Freunde,

mit einem nicht unbedingt aufbauenden Bericht will ich meine Reiseberichte beschließen. Mohamed Abu Helweh, bekam heute Abend einen Anruf, als ich gerade bei ihm war. Auf meine Frage hin erzählte er dann die Geschichte von Nuriman. Aufgewachsen im Kinderheim, wurde Nuriman als 14-jähriges Mädchen von ihren Brüdern und dem Vater verheiratet. Sie wollte nicht heiraten, aber weil sie von der Familie eingeschossen war, stimmte sie endlich der Heirat zu. Was blieb ihr auch anderes übrig? Sie bekam 4 Mädchen und lebte mit ihrer Familie in einem Raum im Hause der Schwiegereltern. Nach dem 4. Mädchen machte die Schwiegermutter Druck, denn sie wollte einen Sohn. Sie zwang ihren Sohn, eine zweite Frau zu nehmen. Sie suchte die Tochter ihrer eigenen Schwester aus. Da der Mann nun mit 2 Frauen verheiratet war, passierte es, dass beide schwanger wurden. Nuriman brachte einen gesunden Jungen zur Welt, die Zweitfrau einen behinderten Jungen. Die Familie entschied, dass Nuriman verstoßen würde und die Kinder bei dem Mann und seiner Familie blieben.

Eine geschiedene Frau hat es aber in dieser Gesellschaft sehr schwer. Alleine ist sie Freiwild. So heiratete Nuriman ein zweites Mal. Von diesem Mann hat sie einen Sohn, der jetzt 10 Jahre alt ist.

Das Schicksal meinte es nicht so gut mit ihr. Ihr Mann drehte ein krummes Ding und hat nun 6000,00 JD Schulden. Er muss jeden Monat 100,00JD über einen Rechtsanwalt bezahlen, sonst kommt er ins Gefängnis. Der Mann selbst ist arbeitslos und Nuriman bringt das Geld durch Putzen auf. Sie haben oft nichts zu essen, denn die Abzahlung der Schulden steht an erster Stelle. Der Anruf bei Mohamed war ein Hilferuf. Jetzt im Winter hat Nuriman keine Arbeit und der Mann sucht sich auch keine. Sie bat Mohamed um Hilfe, der selbst bei der momentanen wirtschaftlichen Lage nicht gut bei Kasse ist. Ich habe ihn gefragt, ob er helfen würde, wenn er könnte. Er meinte JA, denn Nuriman ist nicht schuld an ihrer Lage. Du bist zu gut, meinte Mohamed dann, als ich meine letzten Euro zusammenkratze, denn eigentlich hatte ich alles ausgegeben. So ist das bei uns, meinte Mohamed. Es ist schwierig und oft schwer.



Für mich, der es so hautnah mitbekommt und die Menschen zum Teil kennt, (Nuriman war eines der Kinder, die in der ersten Intifada 6 Monate bei uns in Tabgha waren, als Ulla und ich dort gearbeitet haben) stellt sich hier die Frage nach der Verantwortung, die man den Menschen gegenüber hat, die man kennt.

Nuriman erkannte mich sofort und erzählte von Tabgha, wie sie damals, vor 30 Jahren, mit mir auf dem Traktor mitfuhr. Sie freute sich riesig, Fathiyeh und mich zu treffen.

Das ist kein Einzelschicksal!

Johannes Roelofsen